

Viele FDJler sehen einen persönlichen Nutzen in den Patenschaften. Sie möchten diese Form kameradschaftlicher Zusammenarbeit und Hilfe nicht mehr missen. Der junge Schlosser Dieter Panse und Dagmar Jost betrachten sie beispielsweise als Starthilfe für ihr berufliches und gesellschaftliches Leben.

### Die Antwort der Jugend: Taten

Wie überall in der Republik konnten auch die Mädchen und Jungen des RAW „Emst Thälmann“ beeindruckende Ergebnisse der FDJ-Initiative zum 25. Jahrestag der DDR vor der Leitung der Betriebsparteiorganisation abrechnen. In Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen durften 35 der besten FDJler am Fackelzug der FDJ in Berlin teilnehmen. Beachtlich ist die Teilnahme Jugendlicher an der Arbeit nach persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen. Viele haben einen FDJ-Auftrag erhalten und gewissenhaft erfüllt.

Viele Jugendkollektive und FDJler stehen im Wettbewerb an der Spitze. Jugendfreund Rainer Deperade arbeitete zum Beispiel in einem Kollektiv mit, das eine neue Technologie bei der Zylinderkopf aufarbeitung für die Strömungstriebwerke der Dieselloks entwickelte. Dadurch sind die Qualität und die Arbeitsbedingungen entscheidend verbessert worden. Der ökonomische Wert dieser Neuerleistung beträgt 229 000 Mark.

Die Betriebsparteiorganisation setzt sich dafür ein, daß alle Voraussetzungen und Bedingungen geschaffen werden, um der wachsenden Bereitschaft der Jugend zur Mitarbeit besser Rechnung zu tragen. Die Genossen staatlichen Leiter sprachen unter anderem in den Mitgliederversammlungen der FDJ im August dazu, wie

das im Volkswirtschaftsplan 1975 noch besser berücksichtigt und die Vorschläge und Ideen der Mädchen und Jungen beachtet werden sollen.

Die Parteileitung orientierte im Ergebnis der Plandiskussion darauf, sich bei der Lösung komplizierter volkswirtschaftlicher Aufgaben in noch breiterem Maße auf den Leistungswillen der Jugend zu stützen und für sie konkrete Maßnahmen aus den betrieblichen Plandokumenten abzuleiten. Das geschieht bisher noch nicht in genügendem Maße. Manche Leiter geben sich damit zufrieden, nur die aktivsten Jugendlichen in die Vorhaben einzubeziehen.

Die Parteileitung und die APO-Leitungen behandeln regelmäßig Jugendfragen, nicht etwa nur, wenn es gilt, Maßnahmen zur Unterstützung des Jugendverbandes zu den FDJ-Wahlen zu treffen. Zu vielen exakten Festlegungen führt diese systematische Arbeit. So wählt die Parteileitung die Propagandisten für das FDJ-Studienjahr aus, bestätigt sie und leitet sie an.

So findet in der Grundorganisation des Reichsbahnausbesserungswerkes Halle seinen Niederschlag, was der VIII. Parteitag der SED feststellte: „Wir gehen in unserer gesamten Politik davon aus, daß die Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiterklasse selbst ist. Es ist eine gute Tradition, daß die Arbeiter in den Betrieben unmittelbar auf die Erziehung der jungen Menschen Einfluß nehmen, ihnen die Erfahrungen des Klassenkampfes vermitteln und sie mit dem Gefühl der Arbeiterehre erfüllen.“<sup>1)</sup>

Helmut Klein

1) Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag Berlin 1972, Seite 73

### Leserbriefe

ZK vom 6. März 1974 wurde der Themenplan für die Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres 1974/75 herausgegeben. Auch für die Seminare zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED im 2. Studienjahr werde ich wieder die Konsultationen des „Neuen Wegs“ nutzen.

Volker Perge  
Propagandist im Rat des Bezirkes  
Frankfurt (Oder)

### Bewährungsfeld für einen Kandidaten

Der VEB Nachrichtenelektronik Greifswald konnte in diesem Jahr als ein Kind der DDR sein fünfjähriges Bestehen begehen. In der Konsumgüterproduktion wird die Leiterplatte R 160 angefertigt. Sie ist das Herzstück eines Kassettenrecorders, den der VEB Stern-Radio Berlin als Finalproduzent herstellt. Die Leiterplatten werden überwiegend von jungen Menschen am Fließband mit Bauteilen bestückt.

Während der Plandiskussion beschäftigte sich die Parteileitung erneut mit dieser Abteilung, in der es eine Reihe von Schwierigkeiten gab. Sie wirkten sich auf die Vertragstreue und die Qualität aus. Ständig gab es Auseinandersetzungen mit dem VEB Stern-Radio Berlin, aber auch im eigenen Betrieb, über die Qualität der Leiterplatten. Die Parteileitung nahm diese Abteilung unter Parteikontrolle